



Weihbischof Johannes Bündgens überreichte die mit 500 Euro dotierte Auszeichnung an Gypsilon-Chef Michael Hamacher und einen Sonderpreis an Accom-Geschäftsführer Ulli Hacker. Generalvikar Manfred von Holtum gratulierte (hintere Reihe von links). Foto: Rolf Roeger

Familie und Beruf im Einklang

Bischofspreis: 500 Euro gehen an die Firma Gypsilon Software. Kindergarten mit flexiblen Betreuungszeiten. Die Aachener Telekommunikationsfirma Accom erhält den Sonderpreis.

**VON UNSERER MITARBEITERIN
MARTINA STÖHR**

AACHEN. Familie und Beruf miteinander in Einklang zu bringen, ist nicht immer einfach. Die Firma Gypsilon Software an der Pascalstraße bietet deshalb ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Kinder im firmeneigenen Kindergarten unterzubringen. Und sie versucht, mit flexiblen Arbeitszeiten und Heimarbeitsplätzen auf die Bedürfnisse junger Familien einzugehen. Für ihr „soziales unternehmerisches Engagement“ wurde sie jetzt mit dem Bischofspreis ausgezeichnet. Die Telekommunikations-Firma Accom bekam den Sonderpreis.

Weihbischof Johannes Bündgens betonte während der Preisverleihung, dass die Erziehung von Kindern als Investition in die Zukunft verstanden werden müsse. Sie sei keine Privatsache, die Familien benötigten den Schutz des Staates. Zudem unterstrich er

die Bedeutung der Familie an sich. Sie sei noch immer das erfolgreichste Modell, um den Alltag zu bewältigen.

Die Firma Gypsilon Software will Müttern und Vätern eben diesen Alltag erleichtern. Und das nicht ganz uneigennützig, wie Geschäftsführer Michael Glasmacher erläuterte. Denn zur Jahrtausendwende seien gute Mitarbeiter in der Branche rar gewesen.

Alltag erleichtern

Und da unter den Angestellten viele mathematisch-technische Assistentinnen waren, die gerade eine Familie gründeten, bestand gleichsam die Notwendigkeit, ihnen einen möglichst attraktiven Arbeitsplatz zu bieten.

Heute haben sie die Möglichkeit, ihr Kind in der betriebseigenen Kindertagesstätte „Pascals Zwerge“ unter zu bringen. 20 Kinder von sechs Monaten bis drei Jahren werden hier zu flexiblen

Zeiten betreut. Das heißt: gleichzeitig anwesend sind nicht mehr als neun. Vier Firmen an der Pascalstraße sind an dem Projekt beteiligt. Laut Erzieherin Susanne Nießen trägt sich die Einrichtung inzwischen selbst. Und für das kommende Jahr erwartet sie eine solch große Nachfrage, dass man über eine Erweiterung nachdenken müsse.

Der Bischofspreis brachte der Einrichtung jetzt eine finanzielle Spritze von 500 Euro. Gypsilon Software ist Aachens ältestes Softwarehaus und vor allem im Rechnungswesen gefragt. Die Firma hat 25 Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Angestellten liegt bei 40 Jahren.

Die Aachener Telekommunikationsfirma Accom ihrerseits bekam den Sonderpreis. Hier können die Mitarbeiter ihre Arbeitszeiten zum Teil frei gestalten und sie arbeiten in Teams, um den vorübergehenden Ausfall des einen oder anderen kompensieren zu

können. Auch hier geht es Geschäftsführer Ulrich Hacker vor allem darum, gute Mitarbeiter an die Firma zu binden.

Der Bischofspreis wurde zum dritten Mal vergeben und verschreibt sich alle zwei Jahre einem besonderen Anliegen. Zuvor wurden beispielsweise Firmen für die Integration von Behinderten in den ersten Arbeitsmarkt und für die Integration von ausländischen Langzeitarbeitslosen ausgezeichnet.

Soziales Engagement

Der Preis wird in Zusammenarbeit mit dem „Großen Runden Tisch“ vergeben. Dieser ist eine Initiative des Bischofs von Aachen mit Unternehmerverbänden, Kammern, der Agentur für Arbeit, Gewerkschaften und der evangelischen Kirche in der Wirtschaftsregion Aachen. Mit dem Preis wird ein besonderes soziales unternehmerisches Engagement gewürdigt.